

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

02.01.2026

Lappeenranta-Lahti University of Technology, Finland

2025/2026, WS 2025/26

Programm: Erasmus (SMS)

Aufenthalt: 26.08.2025 - 19.12.2025

Studiengang: Logistik, Infrastruktur und Mobilität, EQF-Level 2, Master

Studiendekanat: Management Sciences and Technology

Information, Bewerbung an der TUHH

Der Wunsch, ein Auslandssemester zu absolvieren, entstand durch Freunde und Kommilitonen, die durchweg positiv von ihren Auslandssemestern, meist im Bachelorstudium, berichtet haben. Da ich im Bachelorstudium kein Auslandssemester absolviert hatte, habe ich bereits zu Beginn meines Masterstudiums ein Auslandssemester angestrebt. Dafür habe ich eine Online-Informationsveranstaltung der TUHH besucht und mich schließlich beworben. Ich wollte mein Auslandssemester in einem nordischen Land absolvieren, da ich Nordeuropa bis dahin noch nie besucht hatte. Finnland hat mich dabei von allen nordischen Ländern am meisten gereizt. Die Wahl fiel schließlich auf Lappeenranta, weil die LUT das für mich am besten passende Kursangebot aller Erasmus-Optionen in Finnland hatte. Die Bewerbung verlief sehr einfach über das Mobility-Online-Portal der TUHH, auf dem man Schritt für Schritt durch den Bewerbungsprozess geführt wird und alle benötigten Unterlagen hochlädt, sodass es kaum passieren kann, dass man Unterlagen vergisst.

Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung, Visum?

Anfang April erhielt ich einen Link zur Bewerbung an der LUT. Diese verläuft ebenfalls über das Portal Mobility Online und war genauso unkompliziert wie die Bewerbung an der TUHH. Die Bewerbungsfrist hierfür war in meinem Fall (Herbstsemester) Mitte Mai, zwei Wochen später erhielt ich die finale Zusage der LUT.

Im August bin ich dann mit dem Flugzeug nach Helsinki gereist und habe von dort aus einen Intercity-Zug nach Lappeenranta genommen. Ich persönlich habe zwischendurch noch in Helsinki übernachtet, um die Reise etwas entspannter zu gestalten. Es wäre allerdings auch möglich gewesen, die gesamte Strecke an einem Tag zurückzulegen. Dabei muss unbedingt beachtet werden, dass die finnische Bahn (VR) den Studentenrabatt nur gegen Vorlage eines finnischen Studentenausweises gewährt und dies auch kontrolliert. Solange man also noch nicht im Besitz eines finnischen Studentenausweises ist, muss zwingend ein Erwachsenenticket gelöst werden. Den finnischen Studentenausweis erhält man leider nicht automatisch. Zunächst muss eine Gebühr von 42 Euro pro Semester an die Studentenunion LTKY gezahlt werden, anschließend kann man den Studentenausweis in einem recht komplizierten Verfahren beantragen. Dabei haben jedoch die Mitglieder des ESN sehr geholfen. Neben günstigeren Bahntickets erhält man mit dem Studentenausweis auch vergünstigtes Essen in der Mensa.

Unterkunft & Kosten

Die Wohnungssuche war unkompliziert. Die Wohnheimorganisation von Lappeenranta, die LOAS, bietet eine Vielzahl von Zimmern und Apartments in Lappeenranta an. Generell verfügt LOAS über so viele Zimmer, dass in meinem Semester jeder, der das wünschte, einen Platz im Wohnheim erhalten hat. Bei LOAS kann man sich dort über ein kurzes Online-Formular um ein Zimmer bewerben. Die LUT informiert nochmals separat per E-Mail darüber, wann und wie man sich am besten bei LOAS bewerben soll. Wenige Tage nach meiner Bewerbung erhielt ich die Zusage für ein Zimmer in einer Dreier-WG im Wohnheim Karankokatu 4. Dort werden grundsätzlich alle Exchange-Studenten untergebracht.

Die Zimmer verfügen über einen Schrank, einen Schreibtisch mit Stuhl und ein Bett, jedoch nicht über eine Matratze. Diese muss entweder gebraucht beim ESN gekauft werden (hierfür sollte man sich sehr frühzeitig an das ESN wenden, da die Matratzen schnell vergriffen sind) oder neu bei PRISMA oder JYSK erworben werden. Dasselbe gilt für Bettdecke, Kissen und Bettwäsche. Es empfiehlt sich daher, am Ankunftsstag in Lappeenranta ausreichend Zeit einzuplanen, um diese Dinge zu besorgen, damit man nicht die erste Nacht auf dem Boden verbringen muss. Außerdem müssen sämtliche Küchenutensilien sowie falls gewünscht Vorhänge neu angeschafft werden, da LOAS es den Vormietern nicht erlaubt, diese Gegenstände zurückzulassen. Die LOAS-Zimmer verfügen zwar alle über einen eigenen Internetanschluss (Netzwerkdose), jedoch ist es erforderlich, einen eigenen WLAN-Router zu kaufen und zu betreiben. Insgesamt ist festzuhalten, dass zahlreiche Gegenstände zusätzlich angeschafft werden müssen, um in einer LOAS-Wohnung komfortabel wohnen zu können (Matratze, Bettzeug, Küchenausstattung, Router, Vorhänge etc.). Dies hat mich etwa 350 Euro gekostet. Beim Auszug müssen alle angeschafften Gegenstände entsorgt, gespendet oder mitgenommen werden, da LOAS für zurückgelassene Gegenstände eine hohe Entsorgungsgebühr erhebt.

Lebensmittel sind in Finnland etwas teurer als in Deutschland; ich würde das Preisniveau mit einem Faktor von etwa 1,3 bis 1,5 beschreiben. Finnland erhebt eine Zuckersteuer, wodurch zuckerhaltige Lebensmittel und Getränke deutlich teurer sind. So kostet beispielsweise eine 0,5-Liter-Cola mehr als das Doppelte im Vergleich zu Deutschland. Außerdem besteht eine sehr hohe Alkoholsteuer, was alkoholische Getränke entsprechend teuer macht. Das Mensaessen ist hingegen sehr günstig. Mit Studentenausweis kostet eine Mahlzeit lediglich drei Euro. Diese drei Euro umfassen ein Salatbuffet, ein Hauptspeisenbuffet, ein Brotbuffet, teilweise ein Dessert sowie eine Auswahl verschiedener Getränke (Milch, Saft, Wasser etc.). Dabei darf beliebig oft nachgenommen werden.

Jouko, der Betreiber des Busverkehrs in Lappeenranta, bietet Studenten 30-Tage-Semestertickets für 47 Euro an. Diese werden über eine Chipkarte im Scheckkartenformat ausgegeben. Verkaufs- bzw. Ausgabestellen befinden sich im Stadtzentrum sowie an der Universität. Die Karte muss eigenständig über ein Online-Portal nach Ablauf der 30 Tage erneut mit einem Semesterticket aufgeladen werden, andernfalls verliert sie ihre Gültigkeit. Leider gibt es keinerlei Benachrichtigung wenn das Ticket abgelaufen ist, sodass man selber dran denken muss wann man die Karte wieder aufzuladen hat (am besten stellt man sich für diesen Tag eine Kalender-Notiz ein).

- Lebenshaltungskosten pro Monat (*in etwa; inkl. Miete*): 1250 €
- Kosten für Miete pro Monat (*Warm-Miete*): 350 €

Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

Zu Beginn des Semesters fand eine Orientierungswoche der Universität statt, in der alle notwendigen Formalitäten erledigt wurden. Die Studentenunion LTKY sowie die verschiedenen Gilden (Fachschaften) veranstalten in der Orientierungswoche und in der ersten Uni-Woche zahlreiche Partys und Kennenlern-Events für Studenten. Die Veranstaltungen einer Gilde sind in der Regel für alle Studenten offen, nicht nur für die Mitglieder der jeweiligen Gilde. Darüber hinaus organisierte das ESN zahlreiche Kennenlernveranstaltungen speziell für Erasmus- Studenten. Zudem gab es ein Tutorenprogramm, bei dem ein studentischer Tutor (meist aus dem Umfeld des ESN) eine Kleingruppe in das Leben an der LUT sowie in Lappeenranta einführt. Informationen zur Teilnahme werden per E-Mail von der LUT versendet, eine Teilnahme kann ich ausdrücklich empfehlen.

Es empfiehlt sich außerdem, die App Telegram herunterzuladen, da diese in Finnland weitverbreitet ist als WhatsApp. Viele Gruppenchats, beispielsweise der Erasmus-Chat, sowie diverse Ankündigungen zu Veranstaltungen werden ausschließlich über Telegram organisiert.

Ansprechperson für alle Fragen und Anliegen war die Incoming-Koordination des International Office (incoming@lut.fi). Gegebenenfalls wurde man von dort an die zuständige Person weitergeleitet.

Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule

Die LUT ist in drei große Schools unterteilt: die *Business School*, die *School of Technology* und die *School of Social Sciences*. Zusätzlich gibt es die *Language Studies* (Kielikeskus). Ich habe an der *School of Technology* studiert, genauer gesagt im Field of Study *Industrial Engineering and Management*. Bei der Kursauswahl ist zu beachten, dass es für Masterstudenten nicht möglich ist, Module zwischen den drei großen Schools zu kombinieren. Man kann also nicht gleichzeitig Module aus dem Business-Bereich und aus dem Technology-Bereich belegen. Es kann immer nur eine School gewählt werden. Eine Ausnahme bilden die Language Studies, deren Sprachkurse können von Studenten aller drei Schools belegt werden.

Da ich im Bereich *Industrial Engineering and Management* studiert habe, habe ich mir für die Kursauswahl zunächst den Exchange-Students-Kurskatalog für Master-Studenten der *School of Technology* im Internet angesehen. Zuerst habe ich die Kurse ausgeschlossen, für die mir die notwendigen Vorkenntnisse fehlten. Anschließend habe ich die verbleibenden Kurse nach Interesse zusammengestellt. Leider habe ich dabei nur in meiner eigenen Area of Study, also im *Industrial Engineering and Management* nach Kursen gesucht. Im Nachhinein würde ich empfehlen, auch in anderen Areas of Study innerhalb der gewählten School zu suchen, da sich dort ebenfalls interessante Module finden, die mit den eigenen Vorkenntnissen vereinbar sind.

Man muss sich im Allgemeinen darauf einstellen, dass sich zwischen der Erstellung des Learning Agreements und dem Studienstart bzw. in den ersten Studienwochen noch Änderungen ergeben können, sodass Anpassungen am Learning Agreement erforderlich werden. Zum einen werden einzelne Module zwischen den Standorten Lappeenranta und Lahti (dort hat die LUT einen zweiten Campus) verschoben. Kurse in Lahti können von Exchange-Studenten in Lappeenranta jedoch nicht belegt werden. Außerdem kommen manche Kurse bei zu geringer Teilnehmerzahl nicht zustande. Leider werden diese Kurse teilweise erst sehr spät abgesagt. Das ist problematisch, da die Registrierung für viele andere Kurse zu diesem Zeitpunkt bereits geschlossen ist und es entsprechend schwierig wird, geeigneten Ersatz für die entfallenen Kurse zu finden.

Meine Empfehlung ist daher, sich in der ersten Studienwoche über SISU (das Online-Portal der LUT, vergleichbar mit dem TUNE der TUHH) in deutlich mehr Kurse einzuschreiben als ursprünglich geplant und sich im Laufe des ersten Studienmonats aus den nicht gewünschten Kursen wieder auszutragen. **Eine Abmeldung ist auch nach der ersten Studienwoche jederzeit problemlos möglich, während eine Neuregistrierung nach Ablauf der ersten Woche in der Regel nur schwer möglich ist.** Auf diese Weise vermeidet man Probleme bei der Suche nach Ersatz, falls Kurse kurzfristig in den ersten Wochen abgesagt werden. Erst wenn man nach etwa vier Wochen ein klares Bild davon hat, welche Kurse tatsächlich stattfinden und welche man belegen möchte, sollte man sich von den Kursen abmelden die man nicht besuchen möchte und dann das Learning Agreement entsprechend anpassen.

Die Module werden teilweise vollständig online, teilweise hybrid angeboten. Das führt dazu, dass abgesehen von Prüfungen nur selten eine verpflichtende Anwesenheit auf dem Campus erforderlich ist. Bei den Sprachkursen kann zwischen Online- und Präsenzdurchführung gewählt werden. Dies ist insbesondere dann vorteilhaft, wenn man plant, während des Erasmus-Semesters zu reisen, da es nur wenige Termine gibt, bei denen ein Aufenthalt in Lappeenranta zwingend notwendig ist.

Die Unterrichtssprache war durchgehend Englisch. Anders als in Deutschland gibt es in Finnland seltener klassische Abschlussprüfungen am Ende des Semesters, stattdessen werden während des Semesters kontinuierlich Leistungen in Form von sogenannten Assignments erbracht.

Abgesehen von meinen Sprachkursen hatte ich keine klassischen Prüfungen, sondern ausschließlich Assignments. Pro Kurs sind in der Regel drei bis fünf Assignments zu bearbeiten. Jedes Assignment ist mit einer bestimmten Punktzahl versehen, die maximal erreicht werden kann. Die Summe der Maximalpunkte aller Assignments beträgt stets 100 Punkte. Die einzelnen Assignments werden separat bewertet, am Ende werden alle erreichten Punkte addiert. Abhängig von der Gesamtpunktzahl erhält man die entsprechende Note. Wichtig ist jedoch: Erhält man in einem Assignment null Punkte, gilt der gesamte Kurs als nicht bestanden, selbst wenn die übrigen Assignments gut bewertet wurden. Viele der Assignments sind als Gruppenarbeiten konzipiert. Die Qualität der Zusammenarbeit hängt naturgemäß leider sehr stark von den jeweiligen Gruppenmitgliedern ab.

Das finnische Notensystem reicht von 0 bis 5. Die Note 5 ist die bestmögliche Bewertung und entspricht der deutschen 1,0. Die Note 1 ist die niedrigste Bestehensnote und entspricht einer deutschen 4,0. Die Note 0 bedeutet „nicht bestanden“ und entspricht damit einer deutschen 5,0. Abstufungen wie x,3, x,5 oder x,7 existieren an der LUT nicht.

Technology and innovation management: introductory course (3 CP)

In diesem Kurs werden grundlegende Konzepte des Innovationsmanagements sowie des Technologiemanagements vermittelt und angewendet. Im Rahmen von Gruppenarbeiten sind Fallstudien zu bearbeiten, zusätzlich ist individuell ein Learning Diary zu verfassen. Neben den Online-Vorlesungen wird zur Bearbeitung der Aufgaben ein umfangreiches Materialangebot bereitgestellt, darunter verschiedene Videos, theoretische Literatur, Lern-Quizzes, Fallstudien sowie externe Materialien anderer Universitäten. Der Workload ist jedoch sehr hoch und übersteigt meiner Einschätzung nach den Umfang von 3 CP deutlich. Bei Interesse an Technologie- oder Innovationsmanagement ist der Kurs empfehlenswert. Andernfalls kann der vergleichsweise hohe Arbeitsaufwand als belastend oder frustrierend empfunden werden.

Technology and Innovation Management: project course (6 CP)

In diesem Kurs werden ähnliche Themen behandelt wie im Introductory Course, jedoch ist das Modul deutlich praxisorientierter aufgebaut. Zu Beginn gibt es einen theoretischen Teil, der mit der Bearbeitung einer Fallstudie abschließt. Anschließend wird in Gruppenarbeit gemeinsam mit einem Unternehmen eine Problemstellung aus dem Themenbereich des Kurses bearbeitet. Die Ergebnisse werden in einem Projektbericht dokumentiert. Darüber hinaus ist die Teilnahme an einem Workshop verpflichtend, in dem schrittweise in Gruppenarbeit eine Business-Idee entwickelt wird. Diese Idee wird am Ende präsentiert und zusätzlich in einer schriftlichen Ausarbeitung dargestellt. Auch in diesem Kurs ist der Workload vergleichsweise hoch und übersteigt meiner Einschätzung nach den Umfang von sechs Credit Points. Die Lehrenden sind jedoch sehr engagiert und unterstützen die Studenten sehr bei der Bearbeitung der Aufgaben. Wie beim Introductory Course gilt auch hier, dass ich den Kurs insbesondere Studenten empfehle, die ein Interesse an den behandelten Themenbereichen mitbringen.

Technology design for disability and inclusion (3 CP)

In diesem Kurs geht es um die Entwicklung und Innovation von Technologien, die Menschen mit Behinderungen im Alltag unterstützen sollen. Im Gegensatz zu vielen anderen Modulen mussten hier keine

Assignments abgegeben werden, stattdessen fand eine Online-Prüfung statt. Die Kursinhalte sind sehr interessant und praxisnah. Der Workload war den drei Credit Points angemessen. Insgesamt ist dieser Kurs sehr zu empfehlen.

The Dark Side of Sustainability (3 CP)

In diesem Kurs werden die Schattenseiten von Nachhaltigkeitsbestrebungen in verschiedenen Industrien behandelt. Thematisiert werden beispielsweise Greenwashing oder die Ausbeutung von Rohstoffen in anderen Ländern für die Batterieproduktion. Neben einem individuellen Assignment waren zwei weitere Assignments in Gruppenarbeit zu bearbeiten. Auch diesen Kurs kann ich empfehlen.

Must-Have Math for Decision Makers (3 CP)

In diesem Kurs werden verschiedene mathematische Themen behandelt, unter anderem die Euler-Methode und Optimierungsmethoden. Der Kurs ist vollständig online organisiert und basiert auf Textmaterialien zum Selbststudium sowie auf Verweisen zu frei zugänglichen Internetseiten. Es gibt keine klassischen Lehrveranstaltungen und keine speziell von den Lehrenden erstellten Lehrmaterialien. Im Verlauf des Kurses müssen Assignments abgegeben sowie kleinere Prüfungen absolviert werden. Während die Prüfungen insgesamt fair gestellt sind, ist die Bewertung der Assignments streng. Da 80 % der Gesamtpunkte erforderlich sind, um den Kurs zu bestehen, wirkt sich dies besonders stark auf das Gesamtergebnis aus. Zwar können die Assignments beliebig oft wiederholt werden, jedoch erhält man kein oder nur sehr unzureichendes Feedback. Dadurch kann man nicht nachvollziehen, welche konkreten Fehler im vorherigen Versuch gemacht wurden oder welche Aspekte für das Erreichen der 80 % gefehlt haben. Dadurch bleibt unklar, was konkret verbessert werden muss, sodass eine gezielte Leistungssteigerung kaum möglich ist. Zusätzlich war der Workload für drei Credit Points aus meiner Sicht nicht angemessen hoch. Aus diesen Gründen kann ich diesen Kurs nicht empfehlen.

Finnish 1 (3 op) & Finnish 2 (3 CP)

In diesem Kurs werden die Grundlagen der finnischen Sprache für Teilnehmer ohne Vorkenntnisse vermittelt. Es kann gewählt werden, ob man einen Präsenzkurs oder einen Zoom-Kurs besuchen möchte. In beiden Fällen müssen mindestens 70 % der Termine besucht werden. Am Ende des Kurses ist eine Präsenzprüfung abzulegen. Die Kurse sind sinnvoll strukturiert, behandeln Themenfelder mit hoher Alltagsrelevanz und legen großen Wert auf praktische Anwendung, was sich insbesondere in zahlreichen Sprechübungen zeigt. Die Sprachkurse sind sehr zu empfehlen, da sich das erworbene Wissen unmittelbar im Alltag in Finnland anwenden lässt.

Vor Ort – Alltag / Freizeit /Kontakte

Um in der besonderen Studentengemeinschaft von Lappeenranta anzukommen, empfiehlt es sich sehr, die Studentenveranstaltungen und -partys in den ersten Wochen des Semesters zu besuchen. Dort lernt man sowohl finnische Studenten als auch andere Exchange-Studenten unkompliziert kennen.

Als einzige Universität Finnlands verfügt die LUT über eine Bar direkt auf dem Campus. Diese gewährt Rabatte für Erasmus-Studenten. Vor allem an Freitagabenden ist die Bar sehr gut besucht, dort habe ich die meisten Einheimischen kennengelernt. Ebenfalls empfehlenswert ist die Q-Bar, die sich etwa auf halber Strecke zwischen Universität und dem Wohnheim der Exchange-Studenten befindet. Dort findet einmal im Monat ein Pub-Quiz statt, das überwiegend von Erasmus-Studenten besucht wird. Auch für Fußballfans ist die Bar interessant, da dort unter anderem Spiele der Champions League übertragen werden. Beim Besuch von Bars im Stadtzentrum von Lappeenranta sollte man sich vorab informieren, da einige Bars sehr hohe Getränkepreise verlangen.

Darüber hinaus kann ich den Besuch von Spielen des örtlichen Eishockeyclubs SaiPa sehr empfehlen. SaiPa spielt in der höchsten finnischen Eishockeyliga. Eishockey ist der Nationalsport Finnlands und hat dort einen vergleichbaren Stellenwert wie Fußball in Deutschland.

Wenn man die Natur schätzt, ist man in Lappeenranta bestens aufgehoben. Die Umgebung ist sehr idyllisch, und die Landschaft am Saimaa-See lädt zum Wandern ein. Der Campus der LUT liegt direkt am See, und auch das Wohnheim für Exchanges befindet sich nur etwa 300 Meter vom See entfernt. Dadurch kann man entlang des Sees zur Universität und zurücklaufen. Der Fußweg dauert etwa 40 Minuten. Wer lieber in organisierten Gruppen wandert, kann an den zahlreichen geführten Touren des ESN oder anderer Organisationen in Lappeenranta teilnehmen. Der See lässt sich außerdem mit dem Boot erkunden, entweder im Rahmen von organisierten Bootstouren oder durch das Ausleihen eines Bootes bei LOAS. Im Winter verleiht das ESN zudem Skier und weitere Wintersportausrüstung.

Darüber hinaus gibt es zahlreiche Saunamöglichkeiten in Lappeenranta. Viele Saunen werden von LOAS betrieben und befinden sich in den verschiedenen Wohnheimen der Stadt. Auch im Wohnheim für Exchange-Studenten gibt es im Untergeschoss eine Sauna. Diese kann entweder zu den öffentlichen Saunazeiten genutzt oder für 2 Euro pro halbe Stunde privat angemietet werden. Zudem betreibt LOAS eine Saunaanlage direkt am See. Die Saunen haben jeweils unterschiedliche Öffnungstage für das öffentliche Saunieren. Aufgrund der Vielzahl an Saunen ist es jedoch theoretisch möglich, täglich eine Sauna zu besuchen. Auch die LUT vermietet eine eigene Saunaanlage am See, die von größeren Gruppen beispielsweise für Saunapartys gemietet werden kann. Darüber hinaus werden regelmäßig durch die Fachschaften organisierte Saunapartys angeboten.

Tagesausflüge nach Helsinki lohnen sich aufgrund der kurzen Fahrzeit von etwa zwei Stunden. Neben den allgemeinen Highlights von Helsinki findet man dort ein deutlich größeres kulturelles Angebot. Wer sich also mal eine außergewöhnlichere Freizeitaktivität wünscht, kann problemlos einen Ausflug in die Hauptstadt unternehmen. Auch ein Besuch in Tampere, der wohl schönsten Städte Finnlands, bietet sich von Lappeenranta aus an.

Das Unternehmen *Timetravels* organisiert für finnische ESN-Studenten verschiedene Reisen in den nordischen Ländern (z. B. Lofoten, Island, finnisches Lappland, die baltischen Staaten oder Stockholm). Ich habe an der Reise nach Stockholm sowie an der Reise nach Lappland teilgenommen. Nach Stockholm sind wir mit einer Fähre gereist, auf der sich nahezu ausschließlich Erasmus-Studenten aus ganz Finnland befanden. Die Fähre legt abends in Helsinki ab und erreicht am nächsten Morgen Stockholm. Am selben Abend fährt sie wieder zurück nach Helsinki. Die Aufenthaltsdauer in Stockholm betrug nur wenige Stunden, im Vordergrund stand hier eindeutig das gemeinsame Erlebnis der Schifffahrt mit mehreren hundert internationalen Studenten, weniger der eigentliche Aufenthalt in Stockholm.

Die Reise nach Lappland war hingegen ein absolutes Highlight meines Erasmus-Semesters und ist uneingeschränkt zu empfehlen. Viele der angebotenen Aktivitäten und besuchten Orte wären individuell nur schwer zugänglich gewesen, da sie sehr abgelegen liegen.

Neben den diesen Reisen habe ich mit meiner Freundesgruppe auch eine privat organisierte Reise nach Estland und Lettland unternommen. Insbesondere Riga und Tallinn sind sehr sehenswerte Städte.

Formalitäten vor Ort

In Finnland konnte ich sowohl meinen deutschen Mobilfunktarif als auch mein deutsches Bankkonto weiterhin nutzen. Während meines Aufenthalts habe ich nahezu alle Zahlungen mit meiner deutschen Kreditkarte getätigt. Bargeld ist in Finnland kaum noch gebräuchlich, selbst Kleinstbeträge werden üblicherweise mit Karte bezahlt. Bei einem Aufenthalt von über 90 Tagen muss man sich grundsätzlich bei den finnischen Behörden registrieren und einen *Personal Identity Code* beantragen.

Persönliche Erfahrungen – Bewertung des Auslandsaufenthaltes – Erwähnenswertes – eigener Kommentar

Insgesamt hat der Aufenthalt in Finnland, insbesondere in Lappeenranta, meine Erwartungen deutlich übertroffen. Auch wenn man sich zunächst fragt, warum man ein Auslandssemester in einer Stadt mit rund 72.000 Einwohnern direkt an der russischen Grenze verbringen sollte, kann ich nur empfehlen, Lappeenranta als Zielort ernsthaft in Betracht zu ziehen.

Die besondere Form des Studentenlebens, der starke Zusammenhalt und das ausgeprägte Gemeinschaftsgefühl waren für mich eine der besten Erfahrungen meines Lebens. Bereits nach zwei bis drei Wochen fühlte sich Lappeenranta wie eine zweite Heimat an, und die Studentengemeinschaft wie eine zweite Familie.

Auch Finnland insgesamt habe ich in dieser Zeit sehr schätzen gelernt. Selbst als Erasmus-Student spürt man schnell, wie groß das gegenseitige Vertrauen innerhalb der Gesellschaft ist und wie stark der gesellschaftliche Zusammenhalt ausgeprägt ist. Man versteht dadurch besser, warum Finnland regelmäßig zum glücklichsten Land der Welt gewählt wird. Immer wenn ich während des Semesters in anderen Ländern unterwegs war, etwa in den baltischen Staaten, in Schweden oder in Norwegen, habe ich mich gefreut, nach Finnland „zurückzukehren“ und wieder die finnische Sprache zu hören.

Ich werde Finnland und Lappeenranta auf jeden Fall nur in bester Erinnerung behalten und bestimmt mal wieder für einen Besuch zurückkehren.

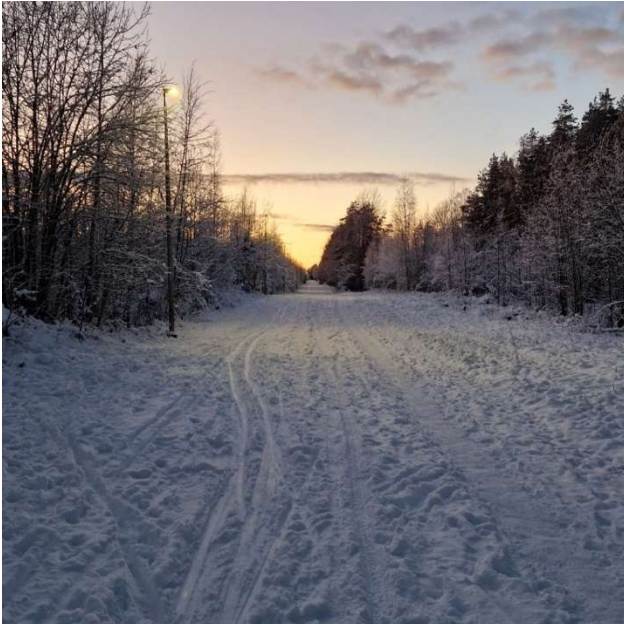
Fotos vom Aufenthalt in Lappeenranta



*Der Seezugang der für Studenten kostenfreien
Saunaanlage*



Polarlichter vom Ufer des Sees aus beobachtet



*Weg durch den Wald zwischen Uni und Wohnheim
im November bei Schnee*



Haupteingang zur LUT University in Lappeenranta

Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommiliton*innen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?	Ja px.73776@gmail.com
Sind Sie damit einverstanden, dass das Team Outgoing Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommiliton*innen weitergibt?	Ja
Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden?	Ja
Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden?	Ja